

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Stefan ZWEIG; Jakob WASSERMANN**

**Briefwechsel**

**1908 - 1933**

**EDITION**

- 23-2** *Stefan Zweig und Jakob Wassermann* : eine Lebensbekanntschaft im Licht ihrer Korrespondenz (1908-1933) / Marlen Eckl ; Jeffrey B. Berlin. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023. - 216 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe des Stefan-Zweig-Centre Salzburg ; 16). - ISBN 978-3-8260-7885-9 : EUR 44.00  
[#8537]

Diese Ausgabe der Korrespondenz zweier bekannter deutschsprachiger Schriftsteller aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte der US-amerikanische Komparatist Jeffrey B. Berlin (1946 - 2021) vor seinem Tod vorbereitet. Die Germanistin und Mitautorin Marlen Eckl ist als Mitarbeiterin am *Stefan-Zweig-Handbuch*<sup>1</sup> und Exilforscherin, die u.a. die Festschrift für den Exilforscher Guy Stern (geb. 1922) mit herausgab,<sup>2</sup> einschlägig ausgewiesen. Sie übernahm Berlins Manuskript und führte seine Arbeit bis zur Publikationsreife weiter. Für Berlin hatte das Werk Stefan Zweigs jahrzehntelang einen Schwerpunkt seiner Forschung gebildet. Zusammen mit Knut Beck gab er die maßgebliche vierbändige Briefausgabe heraus<sup>3</sup> und edierte zudem einzelne Briefwechsel Zweigs, unter denen vor allem jene mit Hermann Bahr, Richard Beer-Hofmann, Sigmund Freud, Hugo von Hofmanns-

---

<sup>1</sup> *Stefan-Zweig-Handbuch* / hrsg. von Arturo Larcati, Klemens Renoldner und Martina Wörgötter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XIII, 1004 S. ; 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-030388-9 : EUR 199.95 [#6047]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9280>

<sup>2</sup> *Von der Exilerfahrung zur Exilforschung* : zum Jahrhundertleben eines transatlantischen Brückenbauers ; Festschrift zu Ehren von Guy Stern / hrsg. von Frederick A. Lubich ; Marlen Eckl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022. - 737, [20] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-7553-7 : EUR 48.00 [#8053]. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11617>

<sup>3</sup> *Briefe* / Stefan Zweig. Hrsg. von Knut Beck, Jeffrey B. Berlin ... - Frankfurt am Main: S. Fischer. - 1 (1995) - 4 (2005).

thal, mit Zweigs US-Verleger Ben Huebsch von Viking Press sowie mit Rainer Maria Rilke, Arthur Schnitzler und mit der Ehefrau Friderike Zweig zu nennen sind.

Das aktuelle Buch präsentiert die Bekanntschaft von Wassermann und Zweig als fortlaufende Darstellung in 12 Kapiteln, die den Lebensphasen der beiden Autoren und ihre Beziehungen gewidmet sind; die jeweils geschriebenen Briefe wurden in die Darstellung eingeflochten. Das Inhaltsverzeichnis<sup>4</sup> weist für die Kapitel recht allgemein gehaltene Überschriften auf, etwa *Vom Bosseln und Bauen* (S. 36 - 60), *Eine düstere Welt* (S. 79 - 92) oder *Der stille Gast Erfolg*. Nach diesen Kapiteln über den Verlauf der Beziehungen zwischen den Schriftstellern einschließlich ihrer Korrespondenz folgt der *Anhang* (S. 165 - 201). Hierfür wurden zwei kürzere Texte von Zweig über Wassermann und zwei längere von Wassermann über Zweig ausgewählt. Im Schlußteil findet man dann das *Literaturverzeichnis* (S. 202 - 209), den *Abbildungsnachweis* (S. 210), ein *Personenregister* (S. 211 - 214) sowie eine Danksagung durch Marlen Eckl (S. 215 - 216).

Das kurze dritte Kapitel (S. 33 - 35) enthält nähere Angaben über diese Korrespondenz aus den Jahren 1908 bis 1933. Zweig und Wassermann waren keine engen Freunde. Sie hatten aber einander überschneidende Interessen und pflegten als Schriftsteller beide ihre Netzwerke, wobei der briefliche Austausch ihnen als Ergänzung zum persönlichen Gespräch diente. Der Umfang der Korrespondenz zu diesem Zweck ist bei Zweig bekanntlich gewaltig.<sup>5</sup> Es spricht für den Wert seines Austauschs mit Wassermann, daß dieser, wenn auch mit Unterbrechungen, lebenslang Bestand hatte. Der erhaltene Briefbestand ist allerdings schmal. Er besteht aus 13 Briefen und 34 Postkarten oder Briefkarten von Jakob Wassermann an Stefan Zweig sowie aus einem Brief und einer Karte von Julie Wassermann. Sie sind Teil jenes umfangreichen Briefkonvoluts, das Stefan Zweig der damaligen Israelischen National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem überlassen hatte. Der Anlaß dafür war die Hausdurchsuchung bei dem Pazifisten Zweig in Salzburg 1934 aufgrund einer Denunziation. Der Schriftsteller bereitete daraufhin sofort seine Emigration nach London vor. Leider hat sich kein einziger Brief Zweigs an Wassermann erhalten. Das erklärt, weshalb die Darstellung ihrer Beziehungen in der Form eines laufenden biographischen Texts gewählt wurde. Denn Material von Zweigs Seite, das sich dafür auswerten ließ, gibt es durchaus. Er hat nicht nur Wassermanns frühen Roman **Caspar Hauser oder Die Trägheit des Herzens** (1908) rezensiert, sondern ihm auch Aufsätze gewidmet, in Briefen an Dritte über Wassermann geschrieben und im

---

<sup>4</sup> <https://d-nb.info/128278014x/04>

<sup>5</sup> Zuletzt erschien der Briefwechsel mit seinem Verleger Anton Kippenberg (Insel-Verlag): **Briefwechsel 1905-1937** / Anton Kippenberg ; Stefan Zweig. Ausgew. von Oliver Matuschek und Klemens Renoldner. Hrsg. und kommentiert von Oliver Matuschek unter Mitwirkung von Klemens Renoldner. - 1. Aufl. - Berlin : Insel-Verlag, 2022. - 958, [8] S. : Ill. ; 23 cm. - Ursprünglich angekündigt u.d.T.: "Ich bin mit den 50 Pfennigen vollkommen einverstanden". - ISBN 978-3-458-17551-3 : EUR 58.00 [#8021]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11561>

Tagebuch Einträge über ihn aufgezeichnet. Wassermann andererseits übte gelegentlich auch Kritik an Zweigs Arbeiten und teilte ihm im späten Stadium des Austauschs auch private Sorgen und Probleme mit.

Jeffrey B. Berlin war ein Spezialist für die jüdische Literatur in Österreich und Deutschland während dieser Zeit. Das wird hier an der Dichte seiner Darstellung, die Marlen Eckl weiter ausgearbeitet und publiziert hat, deutlich. Die Autoren können nicht nur die Lebensstationen Zweigs und Wassermanns jeweils im Vergleich erläutern, sondern sie ziehen dafür mit Gewinn entlegene Zeugnisse - meistens sind es Briefe weiterer Künstlerkollegen - heran. Konsequenter und mühelos wird der Briefwechsel der jüdischen Autoren auch in die großen politischen und kulturellen Veränderungen der Zeit eingeordnet; umgekehrt sind deren Einflüsse auf die Autoren wiederholt ein Thema. Im Kapitel über die Jahre des Ersten Weltkriegs geht es z.B. um dessen Folgen für Zweig und Wassermann. Zu diesen Folgen gehört, daß beide sich gezwungen sahen, nun über ihre religiöse Identität und die aktuellen politischen Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern intensiv nachzudenken. Das schlug sich bei Zweig u.a. in seinem Engagement für den Völkerbund nieder. Wassermann hielt seine Gedanken in der Autobiographie ***Mein Weg als Deutscher und Jude*** von 1921 fest. Der Austausch der Schriftsteller endete erst 1933, also kurz vor Wassermanns Tod im Jahre 1934. Wassermanns letzter Brief ist abgebildet. Die übrigen 24 Abbildungen des Bandes zeigen die beiden Schriftsteller in verschiedenen Lebensphasen und einige weitere Korrespondenzpartner. Die Darstellung setzt sich mit Stefan Zweigs Äußerungen über Wassermann noch bis zu seinem eigenen Tod 1942 in Brasilien fort.

Die Autoren des Bandes setzen in gelungener Weise um, was ihr *Prolog* in diesem Buch ankündigte. Denn es gelingt ihnen, „das Schicksal zweier jüdischer Schriftsteller im 20. Jahrhundert, die zwischen zwei Weltkriegen auf ungleichen Wegen zu den bekanntesten Vertretern der deutschen Literatur ihrer Zeit wurden und die die äußeren Umstände immer wieder dazu zwangen, sich über das literarische Schaffen hinaus mit der jüdischen Identität und der Bedrohung der eigenen Existenz auseinanderzusetzen“ zu verdeutlichen (S. 8). Im Ganzen gesehen trägt das Buch einige neue Bausteine für eine künftige Generationengeschichte der jüdischen Autoren in den deutschsprachigen Ländern zusammen.

Ulrich Hohoff

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12067>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12067>